

miteinander

die Zeitung der **Pfarrgemeinde** Stadt Freistadt

Stadt
Freistadt

Pfarrgemeinde
der Pfarre Freistadt



**Gehen.
Wohin wandert
dein Blick?**

**In die Weite?
Ins Herz?**

Seite 3
Spiritueeller Impuls

Seite 4-5
Gehen & pilgern

Seite 12-15
Pfarre Freistadt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Schritt für Schritt

Als drittes Mitglied des Seelsorgeteams darf ich im Vorwort unserer Pfarrzeitung herzlich „Grüß Gott“ sagen. Die Aufgabe des Finanzverantwortlichen ist, sich gemeinsam mit dem Team im Pfarrhof um gute Rahmenbedingungen für das Leben in der Pfarrgemeinde zu kümmern. Der Fachausschuss Finanzen, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie viele unterstützende Hände helfen bei dieser Aufgabe mit.

Pfarrhof - offen und einladend

Bei der Vorstellung des Seelsorgeteams präsentierte ich den Pfarrhof, den ich mit Spielsteinen nachgebaut hatte. Ein offener und einladender Pfarrhof ist mir persönlich wichtig. Hier denke ich unter anderem an den Kindergarten, das Pfarrbüro, den Kirchenchor Chorisma, die Chorgemeinschaft, die Singrunde, die Bücherei oder die Wohnungen. Den Pfarrhof schätze ich aufgrund seiner angenehmen Atmosphäre.

Talente sind eine Verantwortung

Für Christinnen und Christen ist Verantwortung ein wesentliches Thema. Eine zentrale Stelle finden wir gleich am Anfang der Bibel (1. Mose 2,15). Hier wird der Mensch aufgerufen, den Garten Eden „zu bebauen und zu bewahren“.

Unsere Talente sollen wir für die uns anvertrauten Elemente nutzen. Zu diesen Elementen zählen wir

die Stadtpfarrkirche, den Pfarrhof, das Mesnerhaus in der Schulgasse, die Liebfrauenkirche, die Kirche in St. Peter und den Friedhof in der Linzer Straße. Zahlreiche Aufgaben stehen hier in der nächsten Zeit an. Zum Beispiel ist das „große Service“ bei der Metzler Orgel in der Stadtpfarrkirche am Plan – Kostenpunkt ca. 60.000 Euro. Im Pfarrhof sind viele Fenster neu zu streichen, Kanalprobleme zu beheben ...

Keine großen Sprünge, aber viele kleine Schritte

Die Finanzverwaltung der Pfarrgemeinde stellt das nächste Element dar. Hier schätze ich den wertschätzenden und sparsamen Umgang aller Beteiligten. Die Kirchenrechnung 2025, so wird die Bilanz eines Finanzjahres titulierte, konnten wir mit einem erfreulichen Ergebnis abschließen. Wenn auch die finanziellen Rahmenbedingungen keine großen Sprünge zulassen, können wir einen Schritt nach den anderen machen und einzelne Projekte umsetzen. Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung, ohne die vieles nicht möglich wäre. Wir freuen uns über jede helfende Hand, die mit uns den Weg weitergeht.

Martin Reindl

Finanzverantwortlicher der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt und Mitglied im Seelsorgeteam



Dankbarkeit ohne Rast

Zum 100. Geburtstag von Bruder David Steindl-Rast OSB gratuliere ich nicht nur, sondern stelle mir auch die Frage, warum dieser Mensch bis heute so fasziniert – oder nennen wir es eher „beGEISTert“. Und was wir uns von ihm anschauen können.

David Steindl-Rasts Leben führt uns zu einem einfachen, aber tiefen Wort: **Dankbarkeit**. Doch Dankbarkeit, wie er sie meint, ist viel mehr als ein höfliches „Danke“. Sie ist eine Haltung, ein inneres Erwachen. Dankbarkeit beginnt dort, wo wir innehalten.

Wo wir nicht mehr nur funktionieren, sondern wahrnehmen.

Wo wir die Selbstverständlichkeit des Alltags durchbrechen und erkennen:

Nichts ist selbstverständlich.

Jeder Atemzug ist Geschenk.

Jede Begegnung ist Geschenk.

Jeder neue Tag ist Geschenk.

Und so ist Dankbarkeit für David Steindl-Rast nicht das **Ergebnis** eines glücklichen Lebens - sie ist der **Ursprung davon**.



Das bedeutet auch: Wir können dankbar sein, selbst wenn nicht alles gut ist. Ja, vielleicht beginnt echte Dankbarkeit gerade dort, wo das Leben nicht perfekt ist. Denn sie richtet den Blick nicht nur auf das, was fehlt – sondern auf das, was da ist. Und das ist immer mehr, als wir denken.

Vielleicht ist das sein größtes Vermächtnis an uns: Dass wir erkennen, dass jeder Moment – auch dieser hier – bereits erfüllt ist von Sinn. Dass wir nicht warten müssen auf das große Glück.

In einem seiner letzten Interviews zum 100. Geburtstag sagte er: Man solle „jeden Augenblick dankbar leben“, weil gerade darin die Freude wächst und sich das Leben entfalten kann. Selbst

im Alltäglichen – „sogar beim Staubwischen“ – könne Dankbarkeit geübt werden.

Gerade angesichts seines hohen Alters wird seine Botschaft noch stiller und zugleich eindringlicher:

Nicht an der Vergangenheit festhalten.

Den nächsten Moment nicht vorwegnehmen.

Sondern diesen einen Augenblick ganz leben – dankbar.

Und wenn wir einen einzigen Satz mitnehmen könnten aus hundert Jahren Weisheit, dann vielleicht diesen:

Nicht die Glücklichen sind dankbar.

Die Dankbaren sind glücklich.

Möge dieses Wort weiterklingen – in uns, in unseren Tagen, in unserem Leben...

Roland Altreiter, Seelsorgeverantwortlicher

Danke

Nicht weil alles leicht ist.

Sondern weil alles Gabe ist.

David Steindl-Rast wurde am 12. Juli 1926 in Wien geboren - und feiert somit in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag. Er ist österreich-amerikanischer Benediktinermönch, lebt im Europakloster Gut Aich und ist spiritueller Autor und Lehrer.

Wenn Sie mehr lesen möchten:

<https://www.bibliothek-david-steindl-rast.ch>



Geh, denn es ist gut für dich

Eine besondere Art des „Gehens“ ist das Pilgern. „Sich aufmachen“, „aufbrechen“ verwenden wir als Redewendungen gerne dafür, wenn man losgeht. In beiden liegen kleine Wahrheiten des Pilgerns: sich aufmachen, sich öffnen, etwas aufbrechen lassen.

Die Sehnsucht

Pilgerwege boomen, Pilgerwege sind in. Der Wunsch nach einer Auszeit, nach Unterwegssein, nach Abstand vom Alltag ist groß. Im Tourismusin-fo gibt es eine neue Broschüre „Pilgern im Mühlviertel“. Vielleicht sind Sie schon den Johannesweg gegangen oder einen der anderen Wege.

Ich bin vor kurzem auf dem neuen „Wilheringer Weg“ gepilgert. Für mich bedeutet Pilgern Freiheit. Einen Tag oder mehrere Tage gehen, einfach nur gehen. Es ist schön gemeinsam in einer Gruppe unterwegs zu sein, die Impulse regen zum Nachdenken an, eine Schweigestrecke führt ins eigene Innere, Gespräche verbinden die Pilger miteinander. Oft entsteht in kurzer Zeit eine nette Pilgergemeinschaft.

Die großen Pilgerziele

Das Pilgern gibt es in allen großen Religionen. Bei uns im Christentum sind Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela die wichtigsten Pilgerziele. Und es gibt Menschen, die sich zu Fuß auf einen langen Pilgerweg begeben um eines dieser Ziele zu erreichen. Die Vorbereitung ist ein erster Schritt. Was nehme ich mit? Was kann ich zurücklassen? Oft zeigt sich dabei, dass wir mit weniger auskommen als wir gedacht haben. Viele Pilger wollen ihren Aufbruch in einen größeren Zusammenhang stellen und bitten um den Pilgersegen.

Pilgern bedeutet sich Zeit nehmen. Tag für Tag gehen. Zeit ohne Verpflichtungen, gehen genügt. Rucksack packen, aufbrechen, gehen, essen und rasten, weitergehen. Ein Bett organisieren für

die Nacht, Wäsche waschen, essen, schlafen. Der nächste Tag ähnelt dem ersten, der übernächste auch. Pilgerroutine. Langsam wächst der Abstand zum Alltag. Auch die Gedanken an die Alltagsdinge verblassen. Zeit für Stille, für Gedanken, für Begegnungen. Ein wesentliches Element des Pilgerns ist die Gemeinschaft. Auch wenn viele Strecken alleine zurückgelegt werden, trifft man andere Pilger aus verschiedenen Ländern. Ein kurzer Gruß, ein gemeinsames Stück Weg, ein Gespräch am Abend, all das schafft Nähe zwischen Menschen.

Längeres Gehen kann auch innerlich verändern und verwandeln, der Weg eine besondere

Lebens- und Glaubenserfahrung werden. Dieser innere Weg kann dazu führen, dass mir vieles zu Herzen geht, ich existentiell berührbar werde. Es kann sein, dass mich große Freude erfüllt, es kann sein, dass Seelengerümpel auftaucht. Gleichzeitig ist das Pilgern auch eine körperliche Herausforderung. Die Schultern schmerzen vom Gewicht des Rucksacks, an den Füßen bilden sich Blasen, Müdigkeit macht sich bemerkbar.

Gerade darin liegt eine besondere Erfahrung. Grenzen werden spürbar, aber auch die eigene Kraft wächst. Und das Vertrauen, dass Gott alle Wege mitgeht. „Lachen oder Weinen wird gesegnet sein“ (GL 451). Meine menschlichen Emotionen sind gesegnet. Von Gott her ist es gut so. Egal ob es gerade leicht ist oder schwer.

Als ich vor vielen Jahren den Jakobsweg in Spanien ging, notierte ich einmal in mein Pilgertagebuch: „Der Jakobsweg ist in der Tiefenschicht ein Weg der Liebe Gottes.“ Angekommen am heiligen Ort fühlte ich mich in besonderer Weise Gott nahe.

Pilgern, das Wort kommt vom lateinischen Peregrinus, der Fremde. Neue Eindrücke, neue Ideen, neue Impulse aus der Fremde für das Leben daheim mitbringen. Das Neue integrieren ins Alltagsleben.



Pilgerwege laden ein, die Weite des Lebens zu spüren.

Pilgern im übertragenen Sinn

„Gemeinsam Gehen“ ist in unserer Pfarrgemeinde das Jahresmotto. Die Kirche wird manchmal als pilgerndes Gottesvolk gesehen. In den Anfangszeiten wurden die Christen als die vom „Neuen Weg“ bezeichnet. Wir gehen derzeit als Kirche in OÖ einen neuen Weg, den Zukunftsweg „Kirche weit denken“ mit vielen Neuerungen. Letztes Jahr war in Rom ein Heiliges Jahr und da hat noch Papst Franziskus dazu aufgerufen, dass wir „Pilger der Hoffnung“ sein sollen. Das erscheint mir auch in diesem Zusammenhang wichtig.

Pilgerspaziergänge

Für mich gewinnen kürzere Wege zunehmend an Bedeutung. Nimm dir Zeit, habe ich gelesen, eine Stunde am Tag, einen Tag in der Woche. Geht das? Wie oft gehe ich wirklich?

Mein persönliches Motto ist: „Geh, denn es ist gut für dich“. Gehen tut mir gut, auch wenn die Gelenke sich bemerkbar machen und ich keinen schweren Rucksack mehr tragen will. Ich nehme die Natur bewusst wahr, ich fotografiere voller Begeisterung, genieße die Ausblicke, habe Zeit zum Sinnieren. Manchmal lasse ich mich begleiten, von einem Gedicht, von einem Text, von einem Bibelzitat. Ich kehre mit erfrischem Geist und müde heim.

Und weil „Gemeinsam Gehen“ unser Jahresthema ist, biete ich heuer drei Pilgerspaziergänge an (ca. 6 km). Ich lade Sie dazu ein. An den **Samstagen, 25. Juli, 3. Oktober und 21. November** treffen wir uns in Freistadt um 13:30 Uhr beim Brunnen am Hauptplatz.

Meine Sommerwünsche für Sie

Gehen Sie öfter mal zu Fuß, einen kurzen oder längeren Weg. Machen Sie Rast in einer Kirche, beten Sie, blättern Sie im Liederbuch Gotteslob, singen Sie, pilgern Sie auf einem der sieben Pilgerwege des Mühlviertels.

Wo auch immer Ihre Wege in diesem Sommer hinführen, ich wünsche Ihnen viel Freude und Segen!

Maria Fellner



1



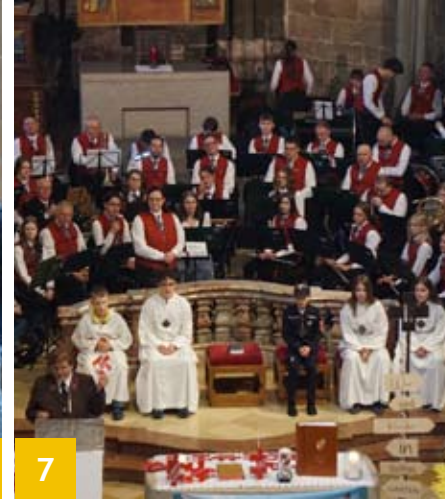
2



3



6



7



8



4



5



9



10

Menschen • Feiern

Kreuzweg

Am Karfreitag gingen wir hinauf nach Sankt Peter mit auf dem Leidensweg von Jesus Christus und nehmen die Fragen, die er aufwirft, mit in unser Leben.

Osternacht

Christus ist auferstanden! Bei der Feier der Osternacht näherten wir uns im Kerzenlicht dem Wunder der Auferstehung an.

Georgimesse

Traditionell feierten die Pfadfinder Freistadt und das Bürgerkorps der Stadt Freistadt den gemeinsamen Georgigottesdienst mit Wolfgang Roth. Festliche Klänge steuerte die Bürgergardemusik bei.

Firmlinge

Dieses Jahr durften wir eine große Gruppe von etwa 65 Firmlingen, so viele wie schon viele Jahre nicht mehr, durch die Projekte und Gottesdienste zur Firmvorbereitung zum Thema „Upgrade“ begleiten.

Chornadel

Im März wurde vielen Mitgliedern unseres Kirchenchores Chorisma für ihr langjähriges Engagement die bronzene Nadel für Kirchenmusik der Diözesankommission für Kirchenmusik überreicht.

Seelsorgeteam

Unser Seelsorgeteam besuchte seit Herbst eine fünfteilige Ausbildung und schloss diese nun ab. In feierlichem Rahmen wurden unserem Seelsorgeteam so wie auch den anderen 14 Seelsorgeteams aus der Pfarre Freistadt in der Pfarrkirche Neumarkt vom Pfarrvorstand die Abschluss-Dekrete übergeben.

Florianimesse Freistadt

Irmgard Sternbauer feierte am 2. Mai mit den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Freistadt und der Stadtkapelle Freistadt den Floriani-Gottesdienst.

Pfarrreise nach Assisi und Rom

50 Menschen aus den Pfarrgemeinden Stadt Freistadt und Lasberg erlebten im April eine eindrucksvolle und vielfältige Woche in Assisi und Rom. Der Petersplatz wurde öfters besucht, einmal sogar nachts.

Pöstlingberg-Wallfahrt

Auch dieses Jahr wieder haben sich etwa 70 Personen um 6 Uhr morgens von Freistadt zu Fuß auf den Weg zum Pöstlingberg gemacht - verwöhnt von sonnigem Wetter und spirituell genährt von zahlreichen Andachten und dem Abschlussgottesdienst in der Pöstlingberg-Basilika.

Ministrantinnen & Ministranten

Bei den Ministrantinnen und Ministranten war in den letzten Wochen einiges los! Für den Ostermarkt wurde fleißig gebastelt und gemalt. Mit großer Freude verkauften unsere Minis ihre liebevoll gestalteten Werke und freuten sich über das große Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Auch der Muttertag wurde liebevoll vorbereitet: Die Minis gestalteten mit viel Kreativität kleine Herzchen, die künstlerisch verziert und als besondere Aufmerksamkeit für ihre Mamas verschenkt wurden.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Maibaumaufstellen im Pfarrhof. Nach dem Kränze binden, Schmücken und Aufstellen ließen wir den Tag bei einem gemütlichen Familiengrillfest ausklingen. Für viel Spaß sorgte dabei auch eine fröhliche Wasserschlacht, bei dem keiner trocken blieb.

Ganz ohne Abenteuer ging es allerdings nicht: Unser Maibaum wurde leider gestohlen! Doch unsere Minis ließen sich davon nicht unterkriegen. Gemeinsam wurde der Maibaum wieder ausgelöst und anschließend sogar zu Fuß zurück in den Pfarrhof gebracht – ein Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am 11. Juli steht ein spannendes Wuzzeltischturnier auf dem Programm.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Kinder und Jugendliche, die Interesse am Ministrieren und an unseren Gruppenstunden haben, sind jederzeit HERZLICH WILLKOMMEN und dürfen gerne einmal vorbeischauen.

Kontakt: Daniel Weber 0676 8776 6432

Danke!

Mit meinem Pensionsantritt im Sommer dieses Jahres heißt es für mich Abschied nehmen aus der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen-Freistadt, in der ich rund 39 Jahre lang als Pfarrer und Seelsorger tätig sein durfte.

Die Zusammenarbeit mit den Menschen aus der katholischen Schwesterkirche – besonders auch in Freistadt – ist stets ein wesentlicher Bestandteil meines Alltags gewesen – beruflich wie auch privat. Ökumene (griech. „die bewohnte Erde“) ist in unserer Region längst ein positiv besetzter Begriff geworden, der weit über die Institution Kirche hinausstrahlt, als Vorbild für ein konstruktives gesellschaftliches Miteinander. Den Grund dafür sehe ich in den Menschen aus unseren Kirchen, die Ökumene weniger als Arbeit betrachten, sondern als Grundhaltung des christlichen Glaubens: Ich brauche den anderen, um ihn und dadurch mich selbst besser kennen zu lernen.

Diese Perspektive ermutigt Menschen zu Begegnung, Austausch und Gemeinschaft. Die Entdeckung

von Gemeinsamkeiten ist bereichernd, die Wahrnehmung von unterschiedlichen Zugängen hingen kann Verständnis für mein Gegenüber wecken und den eigenen Lebens- und Glaubenshorizont erweitern. Orientierung und Einheit schenkt uns dabei Jesus Christus, Brückenbauer und Anwalt der Würde des Lebens.

Deshalb möchte ich mich herzlich bedanken für die vielen Schritte und Aktivitäten auf gemeinsamen Wegstrecken und für die große Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde. Der katholischen Pfarre Freistadt mit ihren Pfarrgemeinden wünsche ich von Herzen Gottes Segen für den weiteren Weg!

In bleibender Verbundenheit
und mit den
besten Segenswünschen

Ihr/Euer Evang.
Pfarrer Günter Wagner



© Foto Erwin Doppler

BEZIEHUNGLEBEN

Weil es Sinn macht



Unlängst durfte ich im Rahmen der Reihe „Rund um Kirche“ beim Freien Radio Freistadt zu Gast sein und wurde zu meiner Tätigkeit als Familienberaterin in Freistadt interviewt. Eine Frage der Moderatorin war: Was findest Du persönlich schön an Deinem Beruf? Vor meinem inneren Auge sind Gesichter von Menschen aufgetaucht, die zu mir in die Beratungsstelle kommen: Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, Personen, die Begleitung nach Verlusterfahrungen und im Umgang mit chronischen Krankheiten suchen, Paare aller Altersgruppen, die sich um das Gelingen Ihrer Beziehung bemühen oder um eine Entscheidung ringen, wieder getrennten Wege zu gehen – immer geht es um Wesentliches im Leben. In der Beratung wird

es möglich, tiefer zu schürfen als das für viele im Getriebe des Alltags möglich ist. Die 50minütigen Einheiten bilden einen guten Rahmen zum Zuhören und zur Selbstreflexion. Auch wenn es für viele Problemlagen keine einfache Lösung gibt, können auch schon kleine Schritte und Veränderungen einen Weg zu mehr Zufriedenheit und Lebensqualität weisen.

Am Ende meiner Beratungstage – in der Regel jeden Dienstag Nachmittag – fahre ich mit dem Gefühl heim, dass es für mich Sinn gemacht hat, hier gewesen zu sein. Die Stunden des aktiven Zuhörens und Mitdenkens sind oft anstrengend und herausfordernd, aber sie machen mich zugleich dankbar für die persönlichen Begegnungen. Ich spüre, dass ich nicht nur gegeben, sondern auch viel geschenkt bekommen habe.

Ursula Jahn-Howorka
Beraterin in Freistadt und Regionalkoordinatorin

Das Beratungsangebot von BEZIEHUNGLEBEN steht
Einzelpersonen, Paaren und Familien offen.
Kostenbeiträge sind freiwillig.

Du Gott des Weges segne uns

*sei du der Traum
der Sehnsucht zeugt
sei du die Kraft
die die Entscheidung trifft
sei du das Vertrauen
das sich stellt*

segne den Aufbruch

*behüte was ich zurücklasse
schütze das Neue das ich wage
begleite mich beim ersten Schritt*

segne den Weg

*gib meinen Füßen Halt
sei mir Grund
stärke Geist und Leib*

segne das Ankommen

*sei du mein Ziel
richte meine Schritte auf dich hin aus
schenk mir den Mut zur Heimkehr in dir*

du Gott des Weges segne uns

*umgib uns mit deinem Segen
damit wir uns auf den Weg machen können
auf den Weg
zu dir und den Menschen*

Foto: Maria Fellner
Text: Andrea Schwarz

Bücherei-Sommer

Wir starten ohne Sommerloch in die Ferienzeit – mit Büchern, Spielen und einem vollen Programm:
Vorlesen mit Stanislaus und Mio-Maus Für Kinder ab drei Jahren Freier Eintritt
Freitag, 3.7.2026 / Freitag, 4.9.2026
15.30–16.00 Uhr
Märchenstunde mit Uli
Veranstaltung im Rahmen des Freistädter Ferienpassses <https://www.unser-ferienprogramm.de/freistadt/anmeldung.php>
Freitag, 17.7.2026 - 10.00 Uhr vor dem Pfarrhof (Dechanthofplatz 1)

Bücherflohmarkt, Pfarrcafe & Herbstneuheiten Sonntag, 13.9.2026 - 9.00–13.00 Uhr
Gut erhaltene Bücher und Spiele bitte erst ab Samstag, 6.9.2026 in der Garage abstellen. Während des Flohmarkts gibt es außerdem einen Büchertisch mit den ersten Herbstneuheiten!
STADT LAND SPIELT!
Samstag, 19.09.2026 - 10.00 – 13.00 Uhr
Wir sind wieder dabei! Stadt Land spielt! ist eine große Veranstaltungsreihe im deutschsprachigen Raum rund um das Spielen. Ziel ist es, Menschen jeden Alters beim gemeinsamen Spielen zusammenzubringen.
Wir wünschen einen schönen Sommer!

Euer Bücherei-Team

Rätsel-Rallye



Hallo KINDER!
Die Pfarrgemeinde Stadt Freistadt veranstaltet heuer für Euch ein Ferien-Gewinnspiel ! Es ist eine spannende „Kinder-Rätsel-Rallye“. Wir freuen uns, wenn viele Kinder dabei mitmachen.
Es gibt fünf Mal einen Büchergutschein im Wert von je 10 Euro zu gewinnen. Die Teilnahme-scheine liegen ab 10. Juli 2026 in der Stadtpfarrkirche

Freistadt, am Schriftenstand auf. Die Antworten sind ganz einfach zu finden, wenn du die Orte besucht und die Augen offenhältst. Den ausgefüllten Teilnahme-schein in die aufgestellte Box in der Stadtpfarrkirche Freistadt beim Schriftenstand einwerfen.
Abgabe ist zwischen 10. Juli und 10. September 2026 möglich. Wir wünschen euch dabei viel Spaß!

Isolde Aufreiter

Wussten Sie, dass...

... unser Taufbecken von 1478 in der Stadtpfarrkirche eine Besonderheit ist! Nicht nur wegen des Alters und des wertvollen Rotmarmors, aus dem es gemeißelt wurde. Es ist vor allem seine spezielle regelmäßig elfeckige Form. (=Hendekagon).
200 Jahre lang wurde sowohl seine Bestimmung als auch sein Wert missachtet, denn der spätgotische Taufstein diente im Dechanthof als Krautbottich.
1895 kam er jedoch in die Kirche zurück und erhielt einen würdigen Platz in der 2019 neu restaurierten Taufkapelle.

Die „elf Ecken“ geben Rätsel auf und es gibt verschiedene Theorien - eine davon hat Franz Mayrhofer aufgestellt: „Es sollten die zwölf Apostel sein, aber einer davon wurde abtrünnig.“ Eine weitere Deutung der 11 Ecken kann sein, dass jedes Kinder, das getauft wird als 12. Element hinzukommt und damit die Zahl 12 wieder vollkommen macht.
(Quellen: Peterbauer, Fellner)



Chronik

TAUFE



David STEININGER
Julius Elias Henrik WIENERROITHER
David Leon ANGER
Michael WABRO
Tim RADINGER
Elias FORSTNER
Matthias WEISSENGRUBER
Emilian Lucas PRÖLL
Livia KIESENHOFER
Florin Maximilian BAUER
Charlotte HENNERBICHLER
Luca NOVOTNY
Emanuel BREITENBERGER

HOCHZEIT



Lukas und Kerstin MIESENBERGER
Jakob und Anna Maria PRESLMAYR
Thomas und Katharina HOFER

BEGRÄBNIS



Hemma RUHALTINGER – 61 Jahre
Uta ZEHL – 95 Jahre
Anna PUM – 93 Jahre
Erich BINDER – 84 Jahre
Josef JANK – 79 Jahre
Regina THALMANN – 80 Jahre
Wolfgang HINUM – 85 Jahre
Gottfried LEITNER – 72 Jahre
Ludmilla FÜRST – 95 Jahre
Pauline JACHS – 81 Jahre
Pascha/Pavel Lwowitsch Raffaseder – 79 Jahre
Brigitte HOSCHER – 74 Jahre
Emilie POSTL – 96 Jahre
Sieglinde KLIMM – 69 Jahre
Marianne ATZMÜLLER – 69 Jahre
Brigitte ARTNER – 84 Jahre
Rosa-Maria FISCHERLEHNER – 84 Jahre
Franz APFOLTER – 66 Jahre
Alfred AICHBERGER – 91 Jahre
Erna Huemer – 85 Jahre

Herausgeber/Medieninhaber: Pfarrgemeinde Stadt Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt, 07942/73278, pfarre.stadt-freistadt@dioezese-linz.at;
Für den Inhalt verantwortlich: Seelsorgeverantwortlicher Roland Altreiter, Verlagsort: Freistadt; Fotos: wenn nicht anders angegeben: Pfarre Freistadt, Layout: Marlene Freudenthaler, Druck: Druckerei Haider, Schönaun.
Die nächste Ausgabe erscheint 09/2026

für alles • danke

♥ Beim **Fronleichnamsfest** wurden heuer € 2.650,- gespendet. Vielen Dank auch für die zahlreichen Kuchen- und Brötchen-Spenden.
♥ Über 35 fleißige Personen haben heuer beim **Großputz** der Stadtpfarrkirche sowie der Liebfrauenkirche mitgeholfen
♥ In unserer Pfarrgemeinde haben wir heuer **15 Maiandachten** an verschiedenen Orten gefeiert.
♥ Bei der **Firmvorbereitung** waren heuer **65 Jugendliche** dabei. Ein ehrenamtliches Team (Leitung Simon Voggeneder und Sarah Artner-Gratzl) hat dieses große Projekt „gestemmt“.
♥ Eine **Großspenderin** hat zu Ostern einen Betrag von € 3.000,- an die Pfarrgemeinde übergeben.
♥ Aus dem **Sozialfonds** wurden auch heuer wieder € 1.000,- für die **Schulstart-Hilfe** gespendet.
♥ Großzügig waren die Menschen aus unserer Pfarrgemeinde wieder bei **Caritas-Haussammlung**. Hermine Rothart und Ulli Glasner waren als Haussammlerinnen unterwegs. Daneben wurden auch viele Spenden per Überweisung getätigt. 10 % der Spenden verbleiben in der Pfarre.
♥ **Elisabeth Raffaseder** hat viele Jahre die Pfarrzeitung ausgetragen und nun diesen Dienst beendet.
♥ Am **Tag des Lebens** wurden Glückspackerl im Wert von € 930,- verkauft. Diese Summe kommt der Aktion Leben OÖ zugute.

zusammen • feiern

Sie feiern heuer ein **Ehe-Jubiläum**: 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre oder mehr (oder dazwischen)... Wir freuen uns, wenn Sie mit der Pfarrgemeinde feiern – beim **Festgottesdienst** mit der Chorgemeinschaft in der Stadtpfarrkirche Freistadt mit anschließender Agape im Pfarrhof am **Sonntag, 20. September um 9.30 Uhr**.
Wir bitten um **Anmeldung** im Pfarrbüro bis 1. September: pfarre.stadt-freistadt@dioezese-linz.at – 07942 73278. Die Pfarrgemeinde und die Goldhauben- und Kopftuchgruppe freuen sich über zahlreiche Teilnahme. Genauere Infos folgen!





Klemens Hofmann
Pfarrer

Liebe Leser:innen,

kommt mit ...
und ruht ein wenig aus!

Mk 6,31

In unseren 15 Pfarrgemeinden, wie auch auf Ebene der neuen Pfarre, geht ein dichtes, intensives, spannendes, aber auch erfolg- und segensreiches Arbeitsjahr allmählich in die Sommerpause. Viele kleine Schritte wurden von vielen einzelnen Menschen und Gruppen gemacht, sodass wir nun schon viel Gemeinsames haben, das uns als neue Pfarre verbindet.

Nach diesem über manche Strecken auch fordernden Arbeitsjahr folgt nun für viele eine Zeit der Erholung, des Kraftschöpfens, der Ferien und des Urlaubs, eine Zeit um Sehenswertes anzusteuern, sich mit befreundeten Menschen zu treffen, Hobbys zu pflegen, zum Ausspannen, Lesen, Genießen,...

„Kommt mit an einen einsamen Ort, und ruht ein wenig aus“, so lädt Jesus seine Jünger zu einer Auszeit ein. Der Sommer bietet Zeiten der Erholung, ist aber auch eine Gelegenheit, unserer Seele Gutes zu tun, Gottes Spuren in der Schöpfung und im eigenen Leben wahrzunehmen, Quellen der Kraft zu nützen.

Ihnen/euch allen wünsche ich eine wertvolle (Sommer-)Zeit mit vielen schönen und bereichernden Stunden, Erfahrungen und Begegnungen, damit wir im Herbst wieder – wie es in unserem Leitspruch als Pfarrvorstand lautet: „Im Miteinander Zuversicht, Klarheit und Gottvertrauen anziehend ausstrahlen.“

Klemens Hofmann



Little Singers of Armenia

International ausgezeichnete Kinder- und Jugendchor zu Gast in Freistadt

Die Little Singers of Armenia zählen zu den renommiertesten Kinder- und Jugendchören weltweit. Gegründet im Jahr 1992 begeistert der Chor mit einem außergewöhnlich vielseitigen Repertoire. Die Little Singers of Armenia sind ein Partnerchor der St. Florianer Sängerknaben, die voraussichtlich nächstes Jahr zu einer Tournee nach Armenien aufbrechen werden. In diesem Jahr begrüßen wir die Little Singers of Armenia zum Konzert am **28.10.2026 - 17.30 Uhr - Stadtpfarrkirche Freistadt - Eintritt: Freiwillige Spenden.**



Gastfamilien gesucht

Wir suchen für 36 Kinder/Jugendliche Gastfamilien von 27.10. (Ankunft ca. 17.00 Uhr) bis 29.10. (Abfahrt nach dem Frühstück). Neben der Übernachtung ist auch eine Fahrgelegenheit zu den jeweiligen Treffpunkten wichtig. Danke für die Unterstützung. Mehr Informationen und Voranmeldung als Gastfamilie finden Sie unter:

<https://forms.office.com/r/qfNuxK2tVs>



Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Freistadt, Markt 1, 4271 St. Oswald | E-Mail: pfarre.freistadt@dioezese-linz.at | www.dioezese-linz.at/freistadt | Offenlegung lt. Mediengesetz § 25: Medieninhaber (Verleger): Pfarre Freistadt | Für den Inhalt verantwortlich, Redaktion und Grafische Gestaltung: Mag. Wolfgang Roth BA



Katholische Kirche
in Österreich

Fotos: Rudi Kienberger
Little Singers of Armenia



Der Weg möge die Seele einladen, sich zu öffnen, in Balance zu kommen und (wieder) Vertrauen in das Leben zu gewinnen.

Das ist unsere Motivation für das pfarrliche Projekt in St. Michael. Wir sehen es als unsere pastorale Aufgabe, den Menschen entgegenzukommen, sie in ihrer Suche nach Sinn und der eigenen Spiritualität zu unterstützen und zu bestärken. Mit euch und allen Interessierten werden wir ab Herbst an der Erstellung des Angebotes im Mesnerhaus arbeiten. Angedacht sind Rituale und Segensfeiern an den Lebenswenden, alternative Feierformen zu den Festen im Jahreskreis, Suchen und Finden der eigenen Spiritualität im Alltag.

Die Planung unseres spirituellen Wanderweges „via anima“ ist intensiv im Gange und ich bin zuversichtlich, in einer der nächsten Ausgaben den Weg präsentieren zu können. Pilgern im Sinne von Kraft



Der Begegnungsraum ist ein Ort der seelischen Einkehr und des persönlichen Gesprächs.

Begegnungsraum

Seit der Segnung des neu renovierten Mesnerhauses in St. Michael durften wir die schönen Räumlichkeiten bereits für einige Veranstaltungen nutzen.

Im Herbst und auch in der Fastenzeit fanden an jeweils sechs Abenden eine Einführung in die christliche Meditationspraxis statt: Meditieren mit Leib und Seele. Die Teilnehmer:innen kamen aus vier Pfarrgemeinden unserer Pfarre Freistadt zusammen.

Darüber hinaus konnte ich bereits zwei Seelsorgeteam-Klausuren im Mesnerhaus begleiten und auch einzelne Diskussions-Abende fanden statt.



tanken, Orientierung finden, der Sehnsucht auf der Spur sein. Den eigenen Schätzen - Kunst, Natur, Rituale, Traditionen, Menschen, Glaubenszeugnisse - „beGehnen“, wird uns als Pfarre verbinden.

Ulli Lengauer Projektbegleiterin Pfarre Freistadt



Jeder pilgernde Mensch soll gestärkt in den Alltag zurückkehren, mit dem Seelenort im Herzen.

Die Organisation einer regelmäßigen Reinigung nahm einige Zeit in Anspruch. Ab sofort kann das WC tagsüber benützt werden. Kleine Erfrischungen werden im Eingangsbereich angeboten.

Gesprächsangebot und Begleitung

Wöchentliche Gesprächsmöglichkeiten sollen in nächster Zukunft angeboten werden. Dazu ist momentan der Freitag Nachmittag angedacht.

Ein ausgehängtes Schild weist auf die Präsenz einer Seelsorgerin, eines Seelsorgers hin:

OFFEN - Ich bin da, für ... ein Gespräch, einen Zuspruch, einen Segen, DICH, spirituelle Wegbegleitung...

Ich freue mich auf deinen/Ihren Besuch!

Peter Keplinger Pfarrgemeinde Grünbach

Fotos: Peter Keplinger, Maria Heine Klug, Helmut Stadler



In insgesamt fünf Modulen wurden die Seelsorgeteams unserer 15 Pfarrgemeinden für ihre neuen Aufgaben vorbereitet. In diesem intensiven gemeinsamen Jahr ist vieles entstanden und spürbar zusammengewachsen. Der regelmäßige Austausch zwischen den etwa 70 Ehrenamtlichen bestärkte und machte Mut Kirche mitzugestalten.

Beim gemeinsamen Abschluss in Neumarkt wurden am 28. März die Zertifikate verbunden mit den pfarrlichen Segenswünschen feierlich übergeben. Allen Seelsorger:innen viel Freude beim gemeinsamen Gestalten!

Fotos: Christa Stadler

FERNSEHEN AUS DER REGION

Flächendeckend in ganz Oberösterreich zu sehen



QR Code: www.muehlviertel.tv

SATELLIT (Kanal LT1 OÖ täglich um 8:00, 13:00, 17:30, 23:00)
Kabel-TV, A1TV, Website, Social Media, Mühlviertel.TV-App

Mühlviertel.TV, Industriest. 6, 4240 Freistadt, Tel.: 0720 720 512, www.muehlviertel.tv

entgeltliche Werbeeinblendung

Kräfte bündeln, Ressourcen schonen.

Kirchliches Tun ist auch auf einen funktionierenden Verwaltungsbereich angewiesen. Bisher musste jede Pfarrgemeinde und jedes Pfarrbüro alle Tätigkeiten in sämtlichen Arbeitsbereichen alleine bestreiten. Die neuen strukturellen Vorzeichen erlauben nun, Kräfte zu bündeln und vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen.

Pfarrgemeindebüros

Eine wichtige Drehscheibe vor Ort sind und bleiben die Pfarrgemeinderbüros mit den Sekretär:innen. Diese agieren weitestgehend selbstständig und sind das entscheidende Bindeglied zu der örtlichen Bevölkerung. Es sind oftmals die ersten Ansprechpersonen bei Sachfragen und genauso in seelsorglichen Angelegenheiten von Geburt und Taufe, bis zu Tod und Trauer.

Das fordert zum einen die Eigenständigkeit der Person, zum anderen sind Schulungen und Weiterbildungen notwendig, um fachlich am aktuellen Stand zu bleiben. Mehrere Zusammentreffen im Jahr sorgen dafür, diese Qualifikationen sicher zu stellen und Unterstützung zu geben.

Finanzen und Wirtschaftsrat

Für die Verwaltungsaufgaben gibt es in jeder Pfarrgemeinde eine finanzverantwortliche Person, welche gemeinsam mit dem Seelsorgeteam die Geschicke in

der Pfarrgemeinde leitet. Der pfarrliche Wirtschaftsrat setzt sich über das gesamte Pfarrgebiet aus allen diesen Finanzverantwortlichen zusammen. 15 Personen aus euren Pfarrgemeinden füllen dieses wichtige Gremium, welches weitreichende wirtschaftliche Weichen im Pfarrgebiet stellt und für gewisse außerordentliche Inhalte das verpflichtende Entscheidungsgremium ist. Im größeren Miteinander entstehen Transparenz und ebenso ein neuer Blick auf die gewohnten Abläufe der eigenen Pfarrgemeinde. Voneinander lernen und miteinander mehr bewegen ist dabei das übergeordnete Ziel.

IT Entwicklungen

Die neuen Strukturen bringen eine neue effiziente EDV Anwendung mit sich. Derzeit beschäftigt uns die Umstellung auf eine gemeinsame Zeiterfassungssoftware. Ein neues Buchhaltungsprogramm wurde eingeführt, ein neues EDV Ablagesystem wird integriert und die Telefonie wird schrittweise auf digitale Kommunikation (VoIP) umgestellt.

Was in diesem Umstellungsphasen auch tatsächlich als Mehraufwand zu verstehen ist, soll später Erleichterung im Arbeitsalltag und vor allem auch für ehrenamtlich Engagierte Vorteile in der Nutzung bringen.

Vieles tut sich in diesem Bereich. Wir freuen uns auf die nächsten Monate und weitere spannende Gespräche und Projekte aus den Pfarrgemeinden.



Treffen der Sekretärinnen aller 15 Pfarrgemeinden bei Verwaltungsvorstand Markus Woda.

Markus Woda

Foto: Markus Woda

TERMIN KALENDER

✱ Eucharistiefeier
♥ Wortgottesfeier

Gottesdienstzeiten*

Stadtpfarrkirche

Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr

Mittwoch 19.00 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Nach
persönlicher Vereinbarung und
Donnerstag 8.30 Uhr

Rosenkranz: Mittwoch, 18.30 Uhr

Gottesdienste im Altenheim

Sonntag bzw. Feiertag um
10.00 Uhr in der Kapelle

Gottesdienste im Krankenhaus

jeden letzten Dienstag im Monat:
Eucharistiefeier sowie jeden
Samstag Wort-Gottes-Feier
jeweils 18.00 Uhr

Anbetung*

Mittwoch 18.30 - 19.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 9.00 Uhr
Freitag 8.30 - 9.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach der
19-Uhr-Messe gestaltete Anbetung

Barockmusik-Festival „Originalklang Freistadt“

**Mittwoch, 1. Juli 2026, 20.30
Uhr**, Stadtpfarrkirche Freistadt
- schwer.leicht.leicht mit dem
Blockflötenconsort ELEMENT OF
PRIME

**Mittwoch, 15. Juli 2026,
20.30 Uhr**, Stadtpfarrkirche
Freistadt - IN VERBINDUNG mit
dem Ensemble BachWerkVokal
SALZBURG

Freitag, 17. Juli 2026, 22 Uhr,
Filialkirche St. Peter, Freistadt
- VOX ET ECHO - Sologesang
in der Stille der Nacht mit dem
Countertenor Franz Vitzthum

**Freitag, 31. Juli 2026, 20.30
Uhr**, Stadtpfarrkirche Freistadt
GESANG DER INSTRUMENTE
mit dem Ensemble CAPELLA
DELL'HALLA

Pfarrkaffee

jeweils ab 10.00 Uhr im Pfarrhof
12. Juli: Frühschoppen mit Gren-
zenlos 7 im Pfarrgarten
16. Aug: mit P. Udo Fischer
13. Sept: Bücherei-Pfarrkaffee

Seniorentreff

30. Juni: Letzter Seniorentreff
mit Abschluss und Abschied

JULI 2026

Sonntag, 12. Juli 9.30 Uhr ♥ mit Grenzenlos 7, anschließend Früh-
schoppen im Pfarrgarten

Sonntag, 19. Juli 09.30 Uhr ✱ anschließend Fahrzeugsegnung
Christopherus-Sonntag

AUGUST 2026

Mariä Himmelfahrt, 9.30 Uhr ♥ mit Kräuterweihe Goldhauben- und
Samstag, 15. August Kopftuchgruppe mit den Stoaberg-
Sängerinnen aus Bayern

Sonntag, 16. August 9.30 Uhr ✱ mit Pater Udo Fischer vom Stift Gött-
weig anlässlich „400 Jahre Bauernkriege“,
anschließend Pfarrkaffee

Sonntag, 30. August 9.30 Uhr ✱
Anbetungstag 12.00 Uhr -
19.00 Uhr Anbetungsstunden

SEPTEMBER

Sonntag, 20. September 9.30 Uhr Feier der Ehe-Jubiläen mit der Goldhau-
bengruppe und der Chorgemeinschaft

OKTOBER

Erntedank 9.30 Uhr Erntedankfest in der Versteigerungshalle
Sonntag, 4. Oktober mit Stadtkapelle und Frühschoppen

Änderung der Gottesdienstzeiten ab 5. Juli

Ab Juli laden wir an den Wochenenden in der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt zu den
neuen Gottesdienstzeiten zum Mitfeiern ein:

Samstag: 19.00 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Gründe für die Veränderung sind die laufend sinkenden Gottesdienstbesuche und
auch die angespannte kirchlichen Personal-Situation. In der Sitzung des Pfarrge-
meinderats vom 21. Mai wurde beschlossen, Anzahl und Beginnzeiten der Gottes-
dienste versuchsweise ab Juli bis Ende November zu verändern und nach dieser
Testphase die Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Die Wochentagsmessen bleiben vorerst unverändert, wobei aber ein gemeinsamer
Gottesdienstplan für die gesamte Pfarre Freistadt (mit seinen 15 Pfarrgemeinden)
entwickelt werden wird und entsprechend auch hier Neuerung umgesetzt werden
könnten. Der Pfarrgemeinderat bittet um Verständnis für diese Veränderung und
lädt ein, die Gottesdienste weiterhin zu besuchen.

Urlaubszeiten und Urlaubs-Gottesdienstzeiten

Unsere hauptamtlichen Seelsorger haben folgende Urlaubszeiten:

Seelsorgeverantwortlicher **Roland Altreiter** (0676 8776 6201):
Urlaub von 6. bis 31. Juli

Kooperator **Daniel Weber** (0676 8776 6432):
Urlaub von 1. bis 31. August

*Aufgrund desurlaubes unseres Kooperators gelten **im August** folgende

Wochentagsgottesdienste:

Eucharistiefeier: jeden Donnerstag um 9.00 Uhr

Die Messe am Mittwoch und Freitag, sowie die Anbetung entfällt.